

Bericht über die Vorstandsreise vom 01.06. – 06.06.2014 nach Istanbul

A) Ziele der Reise

Die diesjährige Vorstandsreise verfolgte folgende Ziele:

- Kontaktpflege mit der Stadtverwaltung Istanbul
- Kontaktpflege mit dem Deutschen Generalkonsulat
- Besuch der Kulturakademie Tarabya und Besichtigung des Geländes Tarabya
- Kontaktpflege mit dem Vorstand des Istanbul – Köln - Städtepartnerschaftsvereines
- Kontaktpflege mit der evangelischen Gemeinde
- Kontaktpflege mit Atelier Galata
- Kontaktpflege mit der FES Stiftung
- Kennenlernen des neuen Leiters des Goethe-Institutes
- Kontaktpflege mit diversen Schulen
- Vorbereitungsbesuche für die Lehrerreise
- Kontaktpflege mit dem Straßenkinderhilfsverein „Umut“
- Kontaktpflege mit den Istanbuler Freunden
- Neukontakt mit Rechtsanwältin Fr. Suzan Karakivrak zur Vorbereitung eines Vortrages
- Neukontakt mit Herrn Asim Cetin (Marathon-Trainer in der Türkei)
- Besuch Istanbul Modern und touristische Unternehmungen
- Neukontakt mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied des Fußballvereins Besiktas, Herrn Hüseyin Yücel

B) Einleitung:

Unser seit 1997 bestehender „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul“ e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, einen bescheidenen Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Deutschen und Türken im Allgemeinen und zwischen Kölnern und Istanbulern im Besonderen zu leisten. Wir organisieren daher Informations- und Kulturveranstaltungen in Köln, Austausch und Kontakte zwischen den Bürgern aus beiden Städten sowie Reisen nach Istanbul für bestimmte Zielgruppen. Seit 1997 haben wir bereits über 235 Veranstaltungen durchgeführt.

Unsere jährlich stattfindende Vorstandsreise dient der Pflege von bestehenden Kontakten und dem Kennenlernen von neuen FreundenInnen, Vereinen/ Institutionen/ Organisationen, um die Menschen aus beiden Städten zueinander zu bringen. Nur der persönliche Kontakt kann Freundschaften entstehen lassen und damit das Verständnis untereinander verbessern.

C) Reiseteilnehmer

Insgesamt haben 9 VorstandskollegInnen / Vereinsmitglieder an der Reise teilgenommen. In Istanbul begleitete uns darüber hinaus unser Mitglied Frank Hackenberg zu einigen Terminen.

D) Ablauf der Reise und des Aufenthaltes in Istanbul

Sonntag, 01.06.2014

Kurt Oelsner fuhr uns am frühen Morgen von Köln nach Düsseldorf. Der Flug von Düsseldorf nach Istanbul war dieses Jahr pünktlich. Die Wartezeit am Flughafen bis zum Check-

In dauerte sehr lange. Die Unterbringung erfolgte erneut im „Grand Hotel de Londres“. Dort erfolgte die erste Programmbesprechung.

Neukontakt mit Istanbuler Marathonläufern

Im Hotel trafen wir am Nachmittag den ehemaligen technischen Direktor der Türkiye Athletic Federation, Herrn Asim Cetin, zum Gespräch über zukünftige Kooperationen. Er begleitete uns auch am Abend zum Freundschaftsessen und zum Treffen mit dem Istanbuler Städtepartnerschaftsverein.

Walter erklärte unseren Wunsch, dass alle 2 Jahre eine (Halb)Marathon-Begegnung (Kölner in Istanbul und alle 2 Jahre Istanbuler in Köln) stattfindet. Er machte deutlich, dass die bisherigen Marathonteilnahmen – in beide Richtungen – komplett von Köln aus organisiert und finanziert wurden und dass dies keine Dauerlösung sein kann.

Hr. Cetin berichtete, dass die türkische Federation ihre Strukturen verändert habe und auch ein neuer Vorsitzender gewählt wurde. Er selber sei nun Trainer einer Mannschaft in Zeytinburnu und habe keine Funktion mehr in der Federation. In seiner Mannschaft seien einige sehr erfolgreiche Läufer (1. Plätze). Er machte deutlich, dass mit staatlichen Organisationen keine Zusammenarbeit bestehe. Er könne die Kölner zum internationalen 10-km-Lauf einladen. Dies wurde allerdings von Hasan Ates abgelehnt, da die Kölner Mannschaft nur für Halb- und Vollmarathon trainiert.

Hr. Cetin informierte darüber, dass die Frauenmarathonläuferinnen ebenfalls ein hohes Niveau erreichen, außerdem würde der „Goldene Horn Lauf“ wieder neu organisiert. Er machte auch darauf aufmerksam, dass die Istanbuler Stadtverwaltung die Finanzierung zur Marathonteilnahme für ausländische Gäste übernehmen würde.

Neukontakt mit Rechtsanwältin Fr.Karakivrak zur Vorbereitung des Vortrages

Frau Karakivrak ist eine Rechtsanwältin in Istanbul und hat in Köln beim TDU mitgearbeitet. Sie ist darüber hinaus Vorstandsmitglied des Deutsch-Türkischen Anwaltsvereines und war von der Idee unseres Vereins, zukünftig auch Rechtsanwälte aus beiden Städten in diversen Veranstaltungsformen zusammen zu bringen, sehr angetan. Nachdem Walter die Idee eines Vortrages in Köln und das weitere Konzept erklärt hatte, hat sie sich sofort bereit erklärt, als Referentin zur Verfügung zu stehen. Sie hat sich auch über unseren Istanbuler Partnerverein informiert und wollte den neuen Vorsitzenden einmal kennen lernen.

Essen mit Freunden in der Meyhane Cumhuriyet

Am Abend hatten wir traditionell zum Essen mit Istanbuler Freunden/innen eingeladen. Einige Gäste sagten ihre Teilnahme aus terminlichen Gründen ab. Begrüßen konnten wir: Yusuf Kulca (Umut), Müslim Günes, Zehra und eine Freundin; Frank Hackenberg (Mitglied KIST); Kees Arends (Gemeinderat der ev. Gemeinde u. Lauftrainer); Hr. Proehl (Atelier Galata), Manuela Volz (früheres Vorstandsmitglied KIST), Tülay und Aydan Taskiran, Serap (Kölnerin, die z.Zt. in Istanbul lebt), Suzan Karakivrak (Rechtsanwältin, bekannt aus Köln, wo sie für die TDU gearbeitet hat, jetzt arbeitet sie bei edel-consulting und wird im Herbst einen Vortrag in Köln halten). Walter stellte die Anwesenden vor und berichtete über Neuigkeiten aus Köln.

Es war ein schöner und informativer Abend bei typisch türkischen Mezzeler, zwischen allen Gästen kam es zu einem lebendigen und informativen Austausch zu den unterschiedlichsten Themen.

Wichtigste Ergebnisse für unsere weitere Arbeit: Mit Herrn Proehl haben wir einen Partner für unseren Choraustausch gefunden und Frau Karakivrak wird im November als Referentin für unser Thema: „Erwartungen der EU an eine Justizreform der Türkei“ zur Verfügung stehen.

Montag, 02.06.2013

Besuch bei der Istanbul Stadtverwaltung, Hr. Ibrahim Kapaklikaya, stellvertretender Generalsekretär (Dezernent für die auswärtigen Angelegenheiten) der Großstadtverwaltung

Hr. Kapaklikaya begrüßte uns sehr herzlich und machte deutlich, dass die BRD für die Istanbul nicht fremd sei, eher wie ein zweites Heimatland.

Walter berichtete über die Kommunalwahl in Köln und die Neuwahl des Oberbürgermeisters im Jahr 2015, bei dem Herr OB Roters nicht mehr antreten wird.

Er hatte vor der Reise einen Fragekatalog an die Stadtverwaltung übersendet, daher waren auch Herr Abdurrahman Sen, Leiter der Kulturabteilung, und seine Mitarbeiterin, Fr. Nurgül Yavuz, anwesend.

Fragen und Antworten:

1. Bei unserem letzten Besuch im Juni 2013 hatten wir gefragt, ob die Stadt Istanbul eine Straße oder einen Platz nach ihrer Partnerstadt „Köln“ benennen könnte. Auf Bitte von Herrn Kapaklikaya hatten wir nach unserem Besuch einen Brief mit der Bitte an ihn geschrieben. **Unsere Frage: Wie ist der Sachstand in dieser Angelegenheit?**

Hr. Kaplikaya berichtete, dass unser Brief an den zuständigen Stadtrat weitergeleitet wurde, es aber keine Fortschritte gegeben habe, da der Stadtrat sehr beschäftigt war durch die Kommunalwahl. Er machte auch deutlich, dass der Stadtrat nur für die großen Straßen zuständig sei, alle anderen lägen in der Zuständigkeit der 39 Kreisverwaltungen. Der Stadtrat müsse auch eine Zustimmung des Innenministers einholen. Eine Straßenumbenennung sei von den Anwohnern – verständlicherweise - nicht gewünscht.

2. In der Zeit vom 04. – 07. Juni **2015** möchten wir gerne ein Konzert mit dem Kölner multinationalen Chor „Colors of Cologne“ in Istanbul durchführen. **Unsere Frage: Gibt es eine Möglichkeit eines Auftritts ggfl. mit anderen Istanbul Chören? Welche Kosten entstehen und wie könnten diese finanziert werden?**

Herr Sen berichtete, dass die Stadt sowohl einen offenen wie einen geschlossenen Auftrittsort organisieren könne. Die offene Bühne mit einer Kapazität von 5000 Besuchern sei ab 01.06. 2015 möglich. Als Konzertraum bot er uns den Cemal Resit Rey Konzertsaal an.

Geklärt werden müssten im Vorfeld die technischen Fragen, die Inhalte der geplanten Musikstücke und die Möglichkeiten des gemeinsamen Singens. Die Organisationskommunikation sollte über Herrn Küru laufen.

3. Wir würden im Jahr 2015 wieder einmal einen Austausch von Fußballmannschaften organisieren. **Unsere Frage: Würde die Stadt Istanbul den Austausch mitfinanzieren?**

Hr. Kaplikaya informierte uns, dass der gesamte Sportclub der Stadtverwaltung 2014 privatisiert wurde, Amateurvereine würden weiterhin unterstützt. Die Stadtverwaltung würde aber keinerlei finanziellen Zuschüsse mehr gewähren. Die Kreisverwaltungen würden solche Aktivitäten aus ihren Mitteln finanzieren.

Bei einer Veranstaltung in offizieller Vertretung der Stadt Köln und durch die Stadt Istanbul organisiert und vermittelt, könnten evtl. Zuschüsse bewilligt werden. Walter Kluth berichtete, dass die Stadt Köln für Austausch ein kleines Budget im Etat vorsieht. Hr. Kaplikaya wird dies mit dem zuständigen Jugend- und Sportdirektor ansprechen, war aber nicht sehr zuversichtlich. Eventuell seien die Unterkunft und die Verpflegung mitzufinanzieren, Reisekosten sicherlich nicht. Hr. Kaplikaya bat uns, ein entsprechendes Schreiben über das Internationale OB Büro (Hr. Kuru) zu schreiben, damit er dies dann zur Prüfung weiterleiten kann.

4. Im Jahre 2015 würden wir gerne mit einer Gruppe von Kölner Ratsmitgliedern und Vertretern von politischen Parteien in Köln einen „Politischen Austausch“ sowohl in Istanbul als auch in Ankara durchführen. Wir wären daran interessiert, u.a. mit Vertretern der politischen Parteien zusammen zu kommen und mit ihnen über die politische Arbeit der Parteien in der Stadt Istanbul sowie der Türkei zu reden. **Unsere Frage: Würden Sie uns dabei unterstützen? Welche Hilfen könnten Sie uns geben?**

Hr. Kaplikaya berichtete, über die Stadtratskommission „Internationale Beziehungen“ sei eine Programmunterstützung in Istanbul zu organisieren. Für Ankara könnten uns Ansprechpartner genannt werden. Auch zu diesen zwei Themen würde Hr. Kuru den Kontakt für uns herstellen.

5. Wir werden am 04. und 05. September **2014** eine Informationsreise nach Brüssel durchführen. **Unsere Frage: Gibt es dort eine Vertretung der Türkei, die wir besuchen könnten und die uns Informationen über ihre Arbeit in Brüssel geben könnte?**

Hr. Kaplikaya berichtete, dass die Stadtverwaltung das Büro geschlossen habe und nicht mehr in Brüssel präsent sei. Die Räumlichkeiten wurden von der Yunus Emre Stiftung (ähnlich wie Goethe Institut) übernommen. Außerdem gäbe es eine ständige Vertretung der Türkei und der Konsulate. Kontaktdaten können uns übermittelt werden.

6. Die Stadt Köln fördert gemeinsam mit der Hochschule Braunschweig Künstlerinnen und Künstler, die jeweils für ein halbes Jahr ins Istanbuler Atelier Galata gehen und sich dort künstlerisch betätigen. Nach Information unseres Kulturamtes war vorgesehen, dass sich die Stadt Istanbul an einem solchen Kunstleraustausch in umgekehrter Richtung (in Köln) beteiligen. Leider ist die Stadt Istanbul dazu wohl nicht bereit gewesen. **Unsere Frage: Würde die Stadt Istanbul ihre Entscheidungen noch einmal überprüfen und dieses schöne (und kostengünstige) Projekt zukünftig unterstützen?**

Der Leiter des Kulturamtes, Hr. Sen, erklärte uns, dass es der Stadt Istanbul nicht möglich sei, dauerhaft Künstler im Ausland zu unterstützen. Die Kreisverwaltung Beyoglu, in der das Atelier liegt, sei hier evtl. ein möglicher Partner. Bei gemeinsamen Projekten sei ggf. Hilfe und Unterstützung möglich. Auf Nachfrage lehnte Hr. Sen Dauerfinanzierungen ab, kurzfristige Projekte -auch in Köln- seien aber möglich.

Hr. Kaplikaya begrüßte unsere konkreten Vorhaben und das Nachdenken, unsere Beziehungen weiter zu vertiefen. Da die Rahmenbedingungen in beiden Ländern und Städten sehr unterschiedlich sind, seien konkrete Antworten manchmal schwierig.

Als Beispiel berichtete er, dass das serbische Generalkonsulat die Stadt Istanbul nach dem schweren Unwetter um Hilfe gebeten hatte, auch mit dem Hinweis, dass die Istanbul-er Einwohnerzahl höher sei als die Gesamteinwohnerzahl von Serbien. Mit Genehmigung der Behörden in Ankara und gemeinsam mit dem türkischen Katastrophenamt wurde ein Hilfsteam dort in den Einsatz gebracht.

Zum Abschluss wurden gegenseitig Geschenke überreicht.

Kontaktpflege mit dem Kabatas Erkek Lisesi sowie dem Avrupa Koleji und Vorbereitungsbesuche für die Lehrerreise (Bericht von Theresia Wieck)

Anne Huesmann, Theresia und Rainer C. Wieck besuchten am Montagvormittag (2. Juni) das "Kabatas Erkek (Jungen) Lisesi": Dieses berühmte staatliche Gymnasium führt seinen Namen aus Tradition, denn inzwischen hat es prächtige Gebäude direkt am Ufer des Bosphorus in Ortaköy bezogen und wird seit vielen Jahren auch von Mädchen besucht. Deutsch ist eine der unterrichteten Fremdsprachen.

Wir waren eingeladen zur Eröffnung einer Arbeits- und Abschlusswoche eines Comenius-Projekts, das das Kabatas E. Lisesi mit je einer Schule aus sieben europäischen Ländern zum Thema Umwelt durchführte. 26 Lehrerinnen und Lehrer und 50 Schüler und Schülerinnen waren angereist, Frau Fatma Kandaz vom Kabatas E. Lisesi war Koordinatorin des Projektes.

Neben vielfältigen folkloristischen Darbietungen und Reden aller Vertreter dieser Partnerschulen (mit Geschenkübergabe) wurde auch der Opfer des Bergwerksunglücks von Soma gedacht. Für uns waren vor allem Einblicke in die Projekte interessant, die im Laufe der Woche vorgestellt und abgeschlossen werden sollten sowie die vielen Gespräche (erstaunlicherweise oft auf Deutsch!) mit den Lehrern aus allen beteiligten Ländern.

Insgesamt beeindruckte uns die herzliche Gastfreundschaft der türkischen Lehrer und Lehrerinnen sowie Schüler und Schülerinnen sowie die aufmerksame Beteiligung sämtlicher Gäste. Daher war der Vormittag ein eindrucksvolles Erlebnis internationaler Zusammenarbeit.

Frau Fatma Kandaz, Deutschlehrerin am Kabatas Erkek Lisesi und seit 2012 unsere Ansprechpartnerin, freute sich sehr über unseren Besuch. Sie und weitere Deutsch- und Englischkollegen heißen unsere Kölner Lehrergruppe im Oktober 2014 gerne willkommen.

Erdogan Alpay und Theresia Wieck gingen am Mittwoch, 4. Juni 2014, ins Avrupa Koleji in Kazlıcesme (Zeytinburnu), da wir zu einer Theateraufführung eingeladen waren. (Diese Privatschule unterrichtet Deutsch vom Kindergartenalter bis in die Oberstufe.)

Herr Tarik Eryalcin, Leiter der Deutsch-Abteilung und unser Ansprechpartner seit 2011, begrüßte uns herzlich, auch die Schulleiterin Frau Melek Yildirim sowie die wissenschaftliche Beraterin Frau Prof. Nilüfer Tapan.

Zunächst erlebten wir eine phantasiereiche, lebendige Theateraufführung der 5. und 6. Klassen in deutscher und türkischer Sprache. Das Stück „Die vegetarische Mücke“ war selbst geschrieben und begeisterte Mitschüler, Eltern, Lehrer und uns!

Im anschließenden Gespräch berichtete die Schulleiterin vom erfolgreichen Auftritt des Avrupa-Koleji-Schulchores Anfang Mai in der Liebfrauenschule in Köln.

Sie und Herr Eryalcin machten deutlich, dass das Avrupa Koleji einem Austausch mit Kölner Schülern und Schülerinnen weiterhin aufgeschlossen gegenüber steht - auch ein Lehreraustausch wurde angeregt. Im Oktober dieses Jahres wird das Avrupa Koleji die Kölner Lehrergruppe sehr willkommen heißen.

Kontaktpflege mit dem Deutschen Generalkonsulat, Leiter Kultur und Presse , Hr. Schindler

Walter, Monika und Angelika stellten den Städtepartnerschaftsverein und seine Aufgaben Hr. Schindler und Fr. Renner (zuständig für Kultur und Wirtschaft) vor. Außerdem gab Walter einen Überblick über die bisherigen Absprachen mit seinem Vorgänger, Herrn Sander, bzgl. Istanbul Besuchergruppen und Visaunterstützungen.

Hr. Schindler sagte auch seine Unterstützung zu, machte darauf aufmerksam, dass die Visabeantragung deutlich erleichtert und beschleunigt wurde.

Hr. Schindler informierte uns über seinen beruflichen Lebensweg, er war bereits vor 26 Jahren als Anwärter in Istanbul, später in Ankara und in Albanien.

Er berichtete über die Entwicklung der Kulturakademie Tarabya (weitere Informationen: siehe Donnerstag). Zum Thema Choraustausch berichteten wir, dass Hr. Proehl einen Universitätschor der BAU als Partnerchor ins Gespräch gebracht hat.

Zur politischen Reise nach Istanbul und Ankara:

Je nach Termin sei ein Empfang der Gruppe im Istanbul GK möglich. Eine Anfrage unsererseits an die Botschaft würde er nach dort weiterleiten. Er empfahl auch, die politischen Stiftungen anzusprechen, es gibt im türkischen Parlament ebenfalls wie in Deutschland eine türkisch/deutsche Parlamentariergruppe.

Als weitere Themen wurden angesprochen: OB Wahl in Köln 2015, Besuch von Hr. Erdogan in Köln und die Gegendemonstration. Herr Schindler machte deutlich, dass viele Anfragen aus dem künstlerischen Bereich zu Ausstellungsmöglichkeiten in Berlin und Köln an ihn herangetragen werden.

Dienstag, 03.06.2013

Im letzten Reisebericht 2013 hatten wir schon geschrieben, dass die kurzfristigen baulichen Veränderungen in der Stadt unbeschreiblich sind. Der Bau der Straßenbahnbrücke über den Halic wurde damals sehr oft - meist aus städtebaulichen Gründen negativ- angesprochen. Mittlerweile ist die Brücke fertig gestellt und in Betrieb. Irritiert waren wir, dass die Haltestelle mitten auf der Brücke liegt – dort ist auch eine Plattform, von der aus man das Panorama genießen kann.

Nachdem die Marmaray - Linie im Oktober 2013 eröffnet wurde, war die Fahrt durch den Tunnel unter dem Bosphorus hindurch ein klarer MUSS- Programmpunkt für uns.

Mit der Metro fahren wir von Sishane über die Halic-Brücke nach Yenikapi. Im Eingangsbereich befindet sich eine kleine Ausstellung der z.T. über 8000 Jahre alten Fundstücke und Informationstafeln. Die gesamte Anlage ist hell und freundlich gestaltet, Sicherheitspersonal an allen Zugängen. Angst kommt erst gar nicht auf.

Zur Haltestelle der Marmaray-Station ging es erstmal mit Rolltreppen 70 m tief und recht steil unter die Erde. Wir Kölner fragten uns: Was machen die Istanbuler, wenn diese Rolltreppen ausfallen?

In der Bahn gibt es eine Reihe von Verhaltensmaßnahmen: im Notfall, keine Tiere, kein Alkohol etc. Nach sehr kurzer Zeit stiegen wir in Ayrilik Cesmesi aus, wieder Rolltreppen nach oben und wurden dann vom Sonnenschein auf der asiatischen Seite begrüßt.

Für die Rückfahrt nutzten wir die Fähre über den Bosphorus nach Karaköy.

Besuch im Istanbul Modern (Bericht von Angelika Bongartz)

Im Jahre 2004 wurde am Pier von Karaköy in einer ehemaligen Lagerhalle der Marine aus dem Jahr 1958 das "Istanbul Modern" eröffnet.

Dieses einzigartige Museum steht für die Kunst der Gegenwart und setzt ein Zeichen für die Europäisierung der Türkei. Als erstes privates Museum der Stadt zeigt es auf einer 8000 qm großen Ausstellungsfläche eine große Sammlung an zeitgenössischer Kunst und türkischer Moderne. Regelmäßig finden auch Wechselausstellungen statt, die zeitgenössische Kunst von internationalem Rang vorstellen.

Auf zwei Etagen verteilt gibt es Ausstellungsräume, eine Bibliothek, einen Filmsaal und ein modernes Café mit Terrasse direkt am Bosphorus.

Besonders beeindruckt hat mich die Fotoausstellung "On the road" – "Auf der Straße", die Fotografien aus den Jahren 2003 – 2013 zeigt.

Dargestellt werden verschiedene Ereignisse und Situationen aus der neueren Vergangenheit, um die Welt zu verstehen, auszudrücken und infrage zu stellen.

Theresa, Monika, Angelika, Rainer und Walter besuchten dieses faszinierende Museum und genossen nach der Besichtigung ihren Aufenthalt im Café mit Blick auf Bosphorus und Altstadt mit dem Topkapi Palast.

Kontaktpflege mit dem Vorstand des „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Istanbul – Köln“, Dr. Nurettin Konar und seine Frau Imran

Kurz vor der Reise erfuhren wir von Dr. Ünal, dass er den Vorsitz des Istanbul Partnerchaftsvereines an Hr. Dr. Konar übergeben habe und auch am Abend leider nicht teilnehmen könne. Zum Essen und Kennenlernen trafen wir uns -wie im letzten Jahr- im Ayasofya Restaurant an der Hagia Sophia. Die Gespräche und das Essen wurden begleitet von einem tanzenden Derwisch und Sufimusik.

Walter stellte uns, die Geschichte und die Arbeit des Vereines und die bisherige Zusammenarbeit mit dem Istanbul Verein und der Stadt vor.

Ergebnis: Sowohl Herr Dr. Konar und seine Frau haben sich gefreut, uns kennen zu lernen und möchten mit uns zusammen arbeiten. Da beide erst vor kurzem zu dem Istanbul Verein gestoßen sind, müssen sie sich zunächst einmal informieren, was so auf sie zukommt. Sie erklärten aber ihre grundsätzliche Bereitschaft mit uns zusammen zu arbeiten.

Mittwoch, 04.06.2013

Kontaktpflege mit der evangelischen Gemeinde, Pfarrerin Fr. August, Gemeinderäte Fr. Stefanie Çilingiroğlu u. Kees Arends, Gemeindepraktikant Hr. Gregor

Nach der herzlichen Begrüßung stellten sich alle kurz vor und berichteten über ihre Verbindung zur ev. Gemeinde bzw. zur Städtepartnerschaft und Istanbul.

Wir hatten im Vorfeld der Reise wegen der geplanten Chorreise in 2015 schon Mailkontakt mit der Kantorin der Gemeinde gehabt. Fr. August erläuterte uns, dass sie wöchentlich Anfragen dieser Art erhalten würde, die nicht alle berücksichtigt werden können, und machte deutlich, dass diese Aktivitäten sehr zeitaufwendig sind. Sie war erfreut, dass wir mit Hr. Poehl einen guten Partner gefunden haben und mit ihm gemeinsam die Chorreise durchgeführt werden kann. Da der Chor international besetzt ist, gab es noch den Tipp, dass wir alle Generalkonsulate zu den Konzerten einladen sollten. Die evangelische Gemeinde werde auf jeden Fall für dieses Konzert werben und auch mit ihren Mitgliedern an dem Auftritt teilnehmen.

Ein Besuch während der Lehrerreise sei selbstverständlich möglich, Terminabsprache über Hr. Kees Arends.

Walter informierte über die Veränderung im Vorstand unseres Istanbul Partnervereins, dem „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Istanbul- Köln“.

Zum aktuellen Sachstand bzgl. der rechtlichen Gleichstellung und Anerkennung der nicht-muslimischen religiösen Minderheiten im Land berichtete Fr. August, dass die Diskussion und Entwicklung seit 2010/2011 leider rückläufig seien. Die Gemeinde habe auch auf Veränderungen innerhalb einer neuen türkischen Verfassung gehofft. Die Rechtsposition für die Gemeinde ist weiterhin unklar. Es gäbe aber keine Kontrollen, keine Übergriffe.

Die Regierung arbeitet am Stiftungswesen. Eine wichtige Veränderung, die angestrebt wird, stellt die Möglichkeit zu größeren Verbundstiftungen dar.

Die Rückgabe der im Jahre 1936 enteigneten Liegenschaften und Friedhöfe an die christlichen Gemeinden habe begonnen, dies wird in der BRD kaum wahrgenommen, darunter z.B. das Waisenhaus auf Büyüyük Ada, das griechisch-orthodoxe Lizeum für Mädchen in Istanbul und armenische Friedhöfe. Das griechisch – orthodoxe Priesterseminar auf der Insel Hebeliada dagegen ist noch geschlossen und eine Entwicklung ist nicht zu erkennen. In Beyoglu wird die evangelische Gemeinde auch vom Bürgermeister wahrgenommen und es werden z.B. zu allen Feiertagen Grüße und Geschenke geschickt. Beyoglu hat ca. 2 Millionen Einwohner, viele Kirchen und Synagogen. Die Akzeptanz in der Gesellschaft ist gut. Im Rahmen des jährlichen Kultursommers kommen auch die Kirchen in den Blick. So gibt es mittlerweile einen 1-stündigen Film über Musik in Beyoglu, bei dem auch die Orgel der evangelischen Gemeinde vorgestellt wird. Auf einer öffentlichen Großbildleinwand wurden Ausschnitte des Filmes über Orgelmusik in der Kreuzkirche gezeigt. Der Fernsehsender TRT brachte die Übertragung eines Chorkonzertes in der Kreuzkirche. Auch auf der Web- Seite der Bezirksverwaltung sind die christlichen Religionskriege aufgelistet mit vielen, auch historischen Informationen.

Die Diyanet (als Religionsbehörde) steht mittlerweile unter den ersten 5 Ministerien in Bezug auf die Höhe der Budgets, die den Ministerien zur Verfügung gestellt werden.

Eine Kommission verschiedener Kirchen arbeitet an der Neufassung der Schulbücher für den Religionsunterricht bis zur 10. Klasse.

Zur Unterstützung der Umwandlung der Hagia Sophia in eine Moschee liegen in allen Moscheen Petitionslisten aus, es finden Morgengebete vor der Hagia Sophia statt.

Im Gefängnis sind z.Zt. 67 Journalisten, gegen einige haben die Prozesse begonnen.

Die Zahl der syrischen Flüchtlinge in der Türkei steigt täglich an. Es sind ca. 1 Millionen Syrer in die Türkei geflohen und viele wollen nicht in die Flüchtlingslager an der türkisch-syrischen Grenze, sondern in die Metropolen.

Die vielen syrischen Flüchtlinge in Istanbul werden auch von NGO's unterstützt. In Pendik (auf der asiatischen Seite, hier liegt auch der Flughafen Sabiha Gökce) ist eine große Flüchtlingsunterkunft eingerichtet worden. Im Gegensatz zu anderen Flüchtlingen haben alle Zugang zum Gesundheitssystem, Studenten können in der Türkei weiter studieren. Viele der jungen Menschen arbeiten in Kliniken, vor allem in den schönheitschirurgischen Kliniken, da dort viele arabische Patienten behandelt werden.

ASSAM (UNHCR Organisation in Kooperation mit der türkischen Regierung) ist eine wichtige Anlaufstelle für Syrer und arbeitet sehr effizient. Sie bietet Unterricht und Nachhilfe für die Kinder an, psychologische Beratung und z.B. Trauma-Therapie.

Weitere Flüchtlingsgruppen sind: Roma und Sinti, Afghanen, Iraker, Iraner und Afrikaner. Viele sehen die Türkei als Transitland nach Europa, Kanada und Neuseeland. Es besteht eine geringe Ausweisungsrate.

Fr. August berichtete uns, dass Pater Dositheos aus dem ökumenischen Patriachat z.Zt. erkrankt sei und nur wenige Besuchergruppen empfangen könne. Wir wünschen ihm schnelle und vollständige Genesung!

Walter lud Frau August herzlich zu einem Vortrag über „Die Situation der christlichen Kirchen in der Türkei“ für das Jahr 2015 nach Köln ein. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto verabschiedeten wir uns und freuen uns nun auf ein Wiedersehen bei dem Chorkonzert am 05. Juni 2015 in Istanbul.

Kontaktpflege mit Atelier Galata, Hr. Proehl, Fr. Kiziltas; Kennenlernen der Stipendiatin Tanja Goethe

Das neue Haus liegt wieder zentral in Beyoglu und ist von der Istiklal Caddesi aus einfach und schnell zu finden. Das Haus beherbergt 5 Wohnungen mit Atelier und wurde vor dem Bezug komplett saniert.

Das Haus wurde von der Firma „homepoint“ saniert, die Innenausstattung wurde von concepts geplant und umgesetzt. Als Vertreterin beider Firmen hatte Hr. Proehl auch Fr. Hülya Kiziltas zu unserem Besuch eingeladen. Das Haus war früher ein Han (ein Geschäftshaus), wurde aber komplett umgebaut. Die Inneneinrichtung sollte zeitlos, flexibel und allgemein gehalten werden mit Raum für die persönliche Ausstattung durch die jeweiligen Stipendiaten. Dies ist absolut gelungen. Das Lichtkonzept wurde gemeinsam mit der Kölner Firma „Kunstlicht“ entwickelt und umgesetzt.

Das Atelier Galata wird durch die Braunschweiger Kunsthochschule mit bildenden Künstlern, von der Kulturstiftung NRW mit bildenden Künstlern, Literaten und Musikern und von Kölner Seite her mit Stipendiaten aus allen Sparten belegt.

Es stehen insgesamt 5 Wohnungen zur Verfügung, die 6. Wohnung wird vom Eigentümer belegt. Dort wohnt Fr. Kiziltas z.Zt., um sich schnell und zügig um evtl. Probleme im Haus kümmern zu können. Homepoint ist zuständig für die Verwaltung des Hauses, es werden Handtücher und Bettwäsche gestellt, 1x wöchentlich werden die Wohnungen gereinigt.

Herr Proehl ist Ansprechpartner und Begleiter der Stipendiaten bei allen Fragen, wie z.B. Aufenthaltsgenehmigung, Visabeantragung etc. Er berichtete, dass die Gesetzesänderungen und neuen Verfahren nicht eindeutig umgesetzt würden: So habe ein Stipendiat eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten, weil er ein Visum hatte, ein anderer bekam keine, obwohl er ein Visum hatte. Außerdem führt er die Stipendiaten in die Istanbulische Kunst- und Kulturszene ein. So werden z.B. Ausstellungseröffnungen gemeinsam besucht.

Die Stipendiatin Tanja Goethe und ihre Familie begrüßten uns in ihrer – hellen – Wohnung.

Während des Stipendiums setzt sich Tanja Goethe mit der "Aktualität des öffentlichen Gartens in jahrhundertealten urbanen Strukturen" auseinander und spezifisch mit den historischen osmanischen Gemüsegeräten an der byzantinischen Stadtmauer Istanbuls, die Gentrifizierungsmaßnahmen weichen sollen. In Interviews mit sozialen Akteuren und in zeichnerischen Kartografen wird sie die Aufmerksamkeit für den öffentlichen Raum und diese urbanen Lücken für Wildwuchs transparent werden lassen. Sie geht explizit mittels Archivrecherche, lokaler Befragung von Fachleuten und Gärtnerfamilien dem urbanen und gesellschaftlichen Wandel Istanbuls anhand einer situativen Untersuchung vor Ort nach.“ (aus der Presseerklärung der Stadt Köln).

Sie berichtete uns, dass sie u.a. einen Helikopterflug über die Landmauer geplant hat, auf den sie sich sehr freut.

Besuch des Vortrages von Dr. Martin Raiser, Leiter Weltbank Türkei, „Wirtschaftliche Entwicklung in der Türkei und im Nahen Osten“ in der Ev. Kreuzkirche (Bericht von Frank Hackenberg)

Herr Dr. Raiser begrüßte die Anwesenden in der Kreuzkirche zu seinem Vortrag über die wirtschaftliche Entwicklung der Türkei. Er informierte darüber, dass er die bisherige Ent-

wicklung der Wirtschaft seit den 80-er Jahren bis zum heutigen Tag und eine Perspektive darstellen möchte. Im Herbst werde hierzu ein Buch erscheinen, an dem er noch derzeit mit seinem Team arbeite.

Exportwirtschaft:

Herr Dr. Raiser informierte, dass die politischen Entscheidungsträger um die Wichtigkeit der Exporte für die wirtschaftliche Entwicklung wüssten. Aus diesem Grund stärkten sie die Konkurrenzfähigkeit der Exporte. Damit kämen sie ihrem Ziel, bis 2023 unter die zehn wirtschaftsstärksten Staaten zu kommen, näher.

Die Türkei sei in der letzten Dekade relativ erfolgreich gewesen. Dazu wertete er statistische Daten aus: Die Exporte seien in den 2000-ern jährlich um durchschnittlich um mehr als 15 Prozent gestiegen- doppelt so viel wie in den anderen OECD-Ländern. Der Anteil der Türkei am globalen Weltmarkt sei zwischen 2002 und 2009 um 60 Prozent gestiegen (von 0,53 auf 0,82 Prozent).

Herr Dr. Raiser hob hervor, dass die Türkei ihre Exportmöglichkeiten gebessert und die Qualität ihrer Produkte verbessert habe. Dies sei jedoch nur mit der Handelsintegration mit Europa möglich gewesen. Besondere Auswirkung auf diese Entwicklung habe dabei die Zollunion zwischen der Türkei und der EU gehabt. Der Wegfall von tariflichen und nicht-tariflichen Kosten habe einen signifikanten Einfluss auf die Modernisierung der türkischen Industrie gehabt. Dadurch sei der Export in Drittländer gestiegen. Zu den neuen Märkten gehörten der Mittlere Osten und Afrika.

Die erfolgreiche Vielfalt auf dem Markt habe die Türkei dadurch erreicht, indem sie „europäische Qualität zu türkischen Preisen“ verkauft habe. Mit der Nähe zum größten und anspruchsvollsten Markt könne die Türkei nun weiter hohe Einkommen generieren.

Der Türkei empfiehlt er, weiterhin in hochwertigere und schneller wachsende Märkte (z.B. Hoch-Technologie) einzusteigen. Zudem müssten sich mehr Unternehmen am Exportmarkt beteiligen.

Produktivität

Dass die Produktivität gestiegen sei, sei keine Besonderheit in einem Land, das seinen Anteil an der Landwirtschaft drastisch verringert habe. Die Arbeitskräfte seien in Städte abgewandert und verrichteten Tätigkeiten, die grundsätzlich einen höheren Anteil zur Produktivität beitragen.

Gesundheitswesen

Dr. Raiser berichtete, dass sich das Gesundheitswesen insbesondere auf dem Lande verbessert habe, so dass die dortige Bevölkerung nunmehr fast uneingeschränkten Zugang zu Gesundheitsleistungen habe. Ziel sei es gewesen, die Geburtensterblichkeit zu senken, welches auch erreicht wurde.

Zukünftig wäre es von Bedeutung, sich auf Zivilisationskrankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen einzustellen und entsprechende Strukturen und Prozesse anzupassen.

Bankensektor

Herr Dr. Raiser schilderte, dass der Bankensektor als einer der robustesten der Welt gelte. Dieses sei eine positive Konsequenz einer früheren türkischen Finanzkrise, die dazu führte, dass sich die türkischen Banken u.a. nicht an hochspekulativen Werten beteiligen durften und somit auch fast gänzlich unbeschadet von der welt- bzw. europaweiten Finanzkrise blieben.

Bildung und Wissenschaft:

Durch Verbesserungen im Bereich Bildung (u.a. Schulpflicht) sei bei internationalen Vergleichsstudien (OECD-Pisa) der Abstand zu den führenden Staaten geschrumpft, auch das Stadt-Land-Gefälle habe abgenommen. Trotzdem stehe die Türkei noch am unteren Rand der Liste.

Verkehrsinfrastruktur:

Herr Raiser erläuterte, dass die Verkehrsinfrastruktur für eine Stadt mit mehr als 15 Mio. Einwohner besser sei als die in vergleichbaren Städten auf den Philippinen oder in Südamerika.

Im Anschluss an seinen Vortrag gab es eine intensive Frage-/Antwortrunde.

Fazit

Als ein Fazit seines Vortrages kann festgehalten werden, dass ein konkurrenzfähiger Exportsektor eines der Mittel zu hohen Einkommen ist. Hierbei ist insbesondere der Ausbau des Hochtechnologie-Sektors hervorzuheben.

Donnerstag 05.06.2013

Besuch in Tarabya und der Künstlerakademie

Nachdem bei der Vorstandsreise 2013 auf Grund der vielen Straßenbarrikaden in Richtung Tarabya der Termin abgesagt werden musste, konnten wir diesmal das Gelände der Sommerresidenz des deutschen Botschafters in Begleitung von Hr. Schindler besichtigen. Die Stadtverwaltung stellte uns freundlicherweise einen Bus für den Transfer in das ca. 15 km entfernt liegende Tarabya zur Verfügung.

Herr Schindler führte uns über das weitläufige, wunderbar gepflegte, am Bosphorus gelegene Gelände und erläuterte uns die Geschichte, die Bedeutung, die heutige und zukünftige Nutzung der Häuser. Gerade haben die Bauarbeiten für Erweiterungen und neue Nutzungsmöglichkeiten begonnen.

Die Geschichte kann man auf der Seite des Generalkonsulates nachlesen, deshalb beschränke ich mich auf die aktuellen interessanten Informationen.

Das gesamte Gelände darf bis heute ausschließlich diplomatisch genutzt werden. Diese Pflicht führt immer wieder zu Diskussionen und auch zu Problemen, z.B. darf eine Miete nicht erhoben werden, wohl eine Nutzungsgebühr.

Die eigentliche Sommerresidenz wird vom Botschafter und Botschaftsangestellten bei Istanbul-Terminen auch für Übernachtungen genutzt. Hier treffen sich die Konsulen, es werden Kulturveranstaltungen durchgeführt, Veranstaltungen, wie z.B. die Übergabe des Übersetzerpreises, finden in der Residenz statt. In der ehemaligen Kanzlei sind nun Büros untergebracht, ebenso wie im Kutscherhaus. Im Matrosenhaus werden zukünftig der Botschaftskindergarten sowie die Grundschulklassen untergebracht werden, diese sind heute in der Teutonia. (Die Teutonia wird dann ca. 2018/2019 das Orient Institut beherbergen).

Der Rosengarten dient auch manchmal als Filmkulisse.

Die Kapelle war früher ein Hamam. Sie wird regelmäßig von der evangelischen und katholischen Gemeinde zu ökumenischen Gottesdiensten genutzt.

Hinter der Kapelle werden ein Veranstaltungsraum und eine offene Bühne eingerichtet.

Auf dem 18 ha großen Parkgelände wurde 1916 für die gefallenen Deutschen ein Soldatenfriedhof angelegt. Die terrassenförmige Anlage und die Hauptskulptur wurden von dem

Bildhauer Georg Kolbe geschaffen. Auf dem Weg durch den Park mit seinen alten Baumbeständen in Richtung Friedhof hat man immer wieder einen wunderbaren Blick auf den Bosphorus und die asiatische Seite. Das Friedhofsfeld ist wie ein Schiff gestaltet, alle Pflanzen stammen aus der hauseigenen Gärtnerei.

Anlässlich des Weltkriegs-Gedenktages findet eine Reihe von Veranstaltungen wie Konferenzen, Theater von 2 Stipendiaten, Ausstellungen etc. statt. Für den Herbst hat das Orient-Institut eine Veranstaltung über die Recherchearbeit zum 1. Weltkrieg geplant.

Am Volkstrauertag wird jährlich mit Vertretern des deutschen und des türkischen Militärs und der Deutschen Gemeinde der Toten gedacht.

Kulturakademie Tarabya:

Die Eröffnung fand im Jahr 2012 statt. Die ersten Stipendiaten kamen - jeweils für 6 Monate - im Jahr 2013. Es gibt 5 Wohnungen für Künstler aller Sparten. Ab heute beginnen Baumaßnahmen: 2 neue Wohnungen, ein Veranstaltungsraum, ein Atelier sowie eine offene Bühne mit Platz für 50 bis 80 Zuschauern.

Das Kulturrat des GK organisiert regelmäßige Treffen mit allen Stipendiaten (z.B. auch ERASMUS) zur besseren Vernetzung.

Freitag, 06.06.2013

Während der Woche haben sich einige TeilnehmerInnen auf die Suche nach preiswerten und zentral gelegenen Hotels für die nächsten Reisen gemacht. Dank des Verhandlungsgeschickes von Erdogan Alpay haben wir für die nächste Vorstandsreise im Büyük Londra einen besseren Preis fest vereinbaren können. Hasan und Walter haben ebenfalls für Gruppenreisen ein preiswertes Hotel in Beyoglu gefunden. Theresia und Reiner haben sich das Hotel Santa Sophia und Vizyon City Hotel angeschaut und bewertet.

- Erdogan und Walter haben mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied des Fußballvereins Besiktas, Herr Hüseyin Yücel, über die Möglichkeiten eines Fußballaustausches mit einer Amateur-Mannschaft gesprochen. Er hat zugesagt, eine Istanbuler Mannschaft zu vermitteln.

Den Morgen verbrachten alle TeilnehmerInnen mit Packen und letzten Einkäufen. Gegen Mittag ging es dann zum Flughafen und die Rückreise nach Köln verlief ohne Probleme und pünktlich. Allerdings machten die langen Warteschlangen bei den drei Kontrollen schon nervös, ein ruhiges Einkäufen im Duty free war nicht mehr wirklich möglich. Im nächsten Jahr sollte der Transfer zum Flughafen eine Stunde früher stattfinden.

E) Auswertung

Wieder erlebten wir interessante neue Aspekte, aber leider zeigte sich erstmalig in der Geschichte unserer Vorstandsreisen unsere Partnerstadt meistens in strömenden Regen.

Traurig sind die vielen Kinder und Erwachsenen, die auf der Straße leben und schlafen, deren Zahl hat sich eindeutig erhöht.

Die schnellen baulichen Veränderungen in der Stadt sind unbeschreiblich. Der Bau einer 3.Brücke über den Bosphorus hat bereits begonnen. Am 07.06. hat der Spatenstich für den 3. internationalen Flughafen (für 150 Mio. Fluggäste/Jahr) stattgefunden, dessen 1. Teil bis 2017 fertiggestellt werden soll.

Für unseren Infostand und die Reiseinteressierten benötigen wir dringend neue Stadtpläne/ Verkehrspläne mit dem aktuellen Verkehrsnetz. (Evtl. mit Hr. Küru besprechen und aus Istanbul mitbringen lassen).

Wir sollten bei den nächsten Reisen bereits online einchecken, so dass eine Wartezeit wegfallen würde. Um in Ruhe im Duty free noch einkaufen zu können, sollte man entsprechend früher zum Flughafen aufbrechen. Dies sollten wir auch auf der Reisetippseite notieren.

Alle Gespräche verliefen in einer sehr positiven, offenen, freundschaftlichen, interessierten und vertrauensvollen Atmosphäre und waren sehr informativ. Auch unsere Arbeit wurde von allen Gesprächspartnern positiv bewertet und stieß auf großes Interesse.

Marathon und Fußball:

Eine Kooperation zum Marathonlauf konnte nicht festgezurrert werden. Hr. Cetin ist ein Ansprechpartner, wenn Kölner 10 km laufen wollen. Für den regelmäßigen Marathon- sowie einen Fußballaustausch von Amateurmansschaften muss erneut mit der Istanbuler Stadtverwaltung sowie mit dem Istanbuler Städtepartnerschaftsverein gesprochen werden.

Stadtverwaltung Istanbul:

Feststellen mussten wir, dass die städtepartnerschaftlichen Beziehungen auf der Ebene der Istanbuler Bezirke und Kreise sehr viel einfacher zu organisieren sind. Diese haben z.B. ein eigenes Budget für Austausch oder auch eine Straßenbenennung ist auf dieser Ebene deutlich einfacher umzusetzen. Diesen Punkt sollten wir 2015 nach der Kölner OB – Wahl mit dem neuen OB deutlich kommunizieren.

Beim Zustandekommen der politischen Reise sollten auch die Kölner politischen Vertreter das Thema „Atelier Galata in Köln“ ansprechen. Das neue „Atelier Galata“ stellt eine klare Verbesserung für die Stipendiaten dar, sowohl in Bezug auf die Unterbringung und Serviceleistungen durch „homepoint“ als auch auf die persönliche Betreuung durch Hr. Proehl. Erfreulich ist, dass ein Stipendium dort auch mit Kleinkind möglich ist!

Chorreise:

Die Anregung, alle vertretenen Generalkonsulate zu den Konzerten einzuladen, muss mit dem Chorleiter besprochen werden.

Ein Treffen mit Mitarbeitern der FES- Stiftung konnte leider nicht stattfinden, da diese außer Landes waren. Ebenso kam das Treffen mit dem neuen Leiter des Goethe-Institutes nicht zustande.

Die geplanten Vorbereitungen für das zukünftige Programm konnten umgesetzt werden und wurden von den Istanbuler Gesprächspartnern sehr positiv aufgenommen.

Fotos sind auch auf unserer Web – Seite: www.koeln-istanbul.de im Button: Aktivitäten zu sehen und auf unserer Facebook-Seite.

<http://www.facebook.com/#!/pages/St%C3%A4dtepartnerschaftsverein-K%C3%B6ln-Istanbul-eV/387546121297857>

Alle Istanbuler FreundInnen lassen die KölnerInnen herzlich grüßen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in Köln oder Istanbul. Besondere Grüße von Manuela Volz.

Alle weiteren Fragen können beim nächsten Stammtisch am 12. Juni d.J. im CONSILIUM oder bei der nächsten Vorstandssitzung am 23.Juni gestellt werden.

Köln, den 16.06. 2014

Protokollführung: Monika Bongartz, Frank Hackenberg, Theresia Wieck, Angelika Bongartz

in Zusammenarbeit mit: Walter Kluth

